



Helvetia Schweiz

# Jahresbericht 2014

**Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge.**

Ihre Schweizer Versicherung.

**helvetia** 

## 2014: Kontinuität trotz turbulentem Umfeld.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn das Bedürfnis, Bewährtes weiterzuführen, als Vertrauensbeweis gelten kann, dann haben Sie im zurückliegenden Geschäftsjahr dem Stiftungsrat der Helvetia Sammelstiftung Ihr Vertrauen deutlich ausgesprochen. Für die im Herbst 2014 durchgeführten Erneuerungswahlen des Stiftungsrats haben sich sieben von acht bisherigen Stiftungsräten und Stiftungsrätinnen zur Wiederwahl gestellt und sind überzeugend in ihren Ämtern bestätigt worden. Als neues Mitglied wurde der vom Stiftungsrat vorgeschlagene Kandidat gewählt. Der Stiftungsrat dankt allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen – Sie können gewiss sein, dass er sich auch in den kommenden fünf Amtsjahren nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der Versicherten, der angeschlossenen Unternehmen und der Stiftung einsetzen wird!

Die Einführung eines neuen Versicherungstarifs schlägt oftmals hohe Wellen. Das ist nicht verwunderlich, denn meistens sind mit einem neuen Tarif höhere Prämien verbunden. Der neue Kollektivtarif 2015, den die Helvetia 2014 beschlossen und zu Beginn des Jahres 2015 eingeführt hat, bringt für unsere Kunden kaum spürbare Veränderungen, und wenn, dann eher in Form einer Prämienreduktion: Neue Sterbe- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten führen in den meisten Fällen zu Reduktionen der Risikoprämien – die freilich in der von den Altersgutschriften dominierten Gesamtprämie nur einen kleinen Teil ausmachen. Beachtung dürfte die Senkung allerdings am Markt finden, denn die Helvetia festigt mit diesem neuen Tarif ihre Position als faire und kostengünstige Anbieterin von Personalvorsorgelösungen.

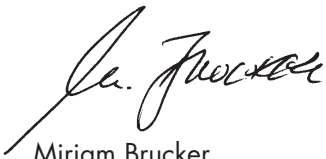
Diese Position manifestiert sich auch in den einmal mehr erfreulichen Wachstumswerten, welche die Helvetia Sammelstiftung im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnen konnte, insbesondere bei den periodischen Prämien (mehr dazu auf den Seiten 6 und 9 dieses Jahresberichts). Aber nicht nur die neu angeschlossenen Unternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zu diesem Netto-Wachstum, sondern auch die bestehenden Kunden mit ihrer Treue: Es waren nur sehr wenige Vertragskündigungen zu verzeichnen – auch dies ein deutlicher Vertrauensbeweis!

Kein Grund zur Sorge also? Nicht ganz: Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten, die Währungsturbulenzen und die politischen Diskussionen rund um die berufliche Vorsorge beobachtet auch die Helvetia Sammelstiftung mit Aufmerksamkeit. An erster Stelle der Aktualität steht hierbei das Massnahmenpaket «Altersreform 2020» des Bundesrats, das 2015 in die parlamentarische Beratung gehen wird. Unter einer Gesamtbetrachtung und im Interesse der Sache wäre es wünschenswert, wenn das Paket als Ganzes angenommen und nicht in Einzelteile zerlegt würde. Denn der Reformbedarf in der 2. Säule ist hoch und zeitlich dringend. Eine Verzettelung in Einzelfragen birgt die Gefahr, dass diese notwendigen Reformen zeitlich wie sachlich verzögert werden und letztlich praktisch nichts davon übrigbleibt – mit verheerenden Folgen für die Versicherten, die sich zu Recht auf eine solide Altersvorsorge verlassen. Wie eine Neuregelung auch ausfällt: Letztlich muss sie immer mit Augenmass geschehen, denn die zunehmende Regulierungsdichte erhöht lediglich die Kosten, bringt aber keine erhöhte Sicherheit – der zunehmende Abbau von liberalen Grundhaltungen gefährdet längerfristig das Erfolgsmodell Schweiz!

Ebenfalls hohe Wellen geschlagen hat der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15.01.2015, den Mindestkurs zum Euro aufzuheben und Negativzinsen einzuführen. Neben der Exportwirtschaft trifft der Entscheid auch die Finanzbranche empfindlich. Bei der Helvetia Sammelstiftung halten sich die Auswirkungen dank hohen und konsequent aufgebauten Sicherheiten in engen Grenzen. Druck entsteht eher aufgrund schon länger bekannter Faktoren wie dem nach wie vor zu hohen Umwandlungssatz und dem Mindestzins, der weit an den Marktrealitäten vorbeigeht. Der SNB-Entscheid ist zwar schmerzhaft, aber trotzdem richtig und unumgänglich, denn künstliche Preise gaukeln falsche Sicherheit vor, verzerren die Markttransparenz und verzögern notwendige Strukturanpassungen. «There is no free lunch» – diese alte Ökonomenweisheit bestätigt sich einmal mehr. Die ebenfalls durch die SNB eingeführten Negativzinsen allerdings sind schädlich für die soziale Sicherheit, und die Helvetia Sammelstiftung betrachtet die realwirtschaftlichen Auswirkungen potenzieller Strukturanpassungen aufmerksam und mit einer gewissen Sorge.

Trotz aller Turbulenzen im wirtschaftlichen und politischen Umfeld dürfen Sie gewiss sein, dass Sie als Kundin oder Kunde der Helvetia Sammelstiftung in besten Händen sind. Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen der uns angeschlossenen Unternehmen und der versicherten Personen auch in Zeiten notwendiger Veränderungen optimal gewahrt bleiben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Mirjam Brucker  
Stiftungsratspräsidentin



Thomas Klaiber  
Geschäftsführer

# Inhalt.

**5 Jahresrückblick 2014**

**6 Portrait**

**7 Jahresrechnung 2014**

7 Bilanz

8 Betriebsrechnung

**10 Anhang zur Jahresrechnung**

**22 Bericht der Revisionsstelle**

Der Jahresbericht der Helvetia Sammelstiftung wird in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache publiziert. Sollte die französische, die italienische oder die englische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

# Jahresrückblick 2014.

## Bestandsentwicklung

Die Helvetia Sammelstiftung kann für das Berichtsjahr bei allen Bestandeskennzahlen positive Werte und erfreuliche Zuwachsraten verzeichnen.

## Kennzahlen

	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Beiträge</b> (in Mio. CHF)				
Periodische Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	893.0	830.8	62.2	7.5
Eintrittsleistungen und neue Verträge	1 131.3	1 041.5	89.8	8.6
<b>Bestände</b>				
Angeschlossene Vorsorgewerke	10 642	10 477	165	1.6
Aktive Versicherte	104 371	98 121	6 250	6.4
Deckungskapital (in Mio. CHF)	8 974	8 219	755	9.2

## Verzinsung der Altersguthaben 2014

Im Jahr 2014 sind die Altersguthaben im obligatorischen Bereich mit dem vom Bundesrat festgelegten und auf 1.75% erhöhten Satz verzinst worden. Parallel dazu wurde auch der Satz für die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben um 0.25 Prozentpunkte auf 1.25% angehoben. Der Zinssatz, der für die Hochrechnung der voraussichtlichen Altersleistungen zur Anwendung gelangt (Projektionszinssatz), beträgt weiterhin 2.25%.

## Schnellzugriff im Internet

Den Jahresbericht sowie weitere interessante Informationen zur Helvetia Sammelstiftung finden Sie einfach und unkompliziert unter [www.helvetia.ch/helvetia-stiftung](http://www.helvetia.ch/helvetia-stiftung).

# Portrait.

Die Helvetia Sammelstiftung besteht seit 1961 und verfügt über langjährige Erfahrung als Anbieterin bedarfsgerechter Vorsorgelösungen im Bereich der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Ende 2014 waren ihr rund 10'600 Unternehmen angeschlossen. Die Sicherheit der ihr anvertrauten Vorsorgegelder und die nachhaltige Stabilität der Stiftung geniessen oberste Priorität.

## **Garantiert sicher**

Die Helvetia Sammelstiftung bietet die umfassende Sicherheit des Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Helvetia abgesichert. Die Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Helvetia.

Der Vollvertrag garantiert der Helvetia Sammelstiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder, sie werden auch nie Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung leisten müssen.

## **Starker Partner im Rücken**

Mit der Helvetia steht der Helvetia Sammelstiftung eine Partnerin zur Seite, die mit Risiken umzugehen weiss. Die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG gehört zu den grössten Kollektivlebensversicherern der Schweiz und kann auf über 150 Jahre Erfahrung zurückblicken.

Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie bereits, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

## **Kompetent...**

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Die Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge wird daher immer wichtiger. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helvetia.

## **...und individuell**

Die Erwartungen an die berufliche Vorsorge sind so vielfältig wie die angeschlossenen Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einem umfangreichen Angebot an Vorsorgeplänen trägt die Helvetia Sammelstiftung dieser Individualität Rechnung. Damit ist gewährleistet, dass sich die Vorsorge nach den Bedürfnissen des einzelnen Unternehmens richtet und mit dessen Entwicklung Schritt halten kann.

# Jahresrechnung 2014.

## Bilanz

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktiven</b>		
Anrechte Helvetia Anlagestiftung Aktien	5 992 129.40	6 486 319.05
Anrechte Helvetia Anlagestiftung BVG-Mix Plus 30	2 731 875.00	2 529 025.00
Anrechte Helvetia Anlagestiftung Immobilien	2 689 604.70	1 817 307.20
Flüssige Mittel	180 907.75	26 510.43
Guthaben bei der Helvetia	24 577.70	24 095.78
Forderungen	26.20	354.15
Vermögensanlage der Stiftung	11 619 120.75	10 883 611.61
Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke	7 956 769.30	8 773 629.00
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	84 790 871.66	79 736 171.09
Guthaben bei Helvetia	781 966 314.19	752 718 680.36
Flüssige Mittel	37 439.45	49 787.09
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	874 751 394.60	841 278 267.54
Aktive Rechnungsabgrenzung	40 001 111.60	36 501 151.05
Aktiven aus Versicherungsverträgen	8 974 327 873.92	8 219 012 497.78
<b>Total</b>	<b>9 900 699 500.87</b>	<b>9 107 675 527.98</b>
<b>Passiven</b>		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	109 461 721.66	103 085 224.69
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	84 790 871.66	79 736 171.09
Andere Verbindlichkeiten	3 534 990.25	3 782 872.55
Verbindlichkeiten	197 787 583.57	186 604 268.33
Passive Rechnungsabgrenzung	315 429 229.05	313 037 354.54
Arbeitgeber-Beitragsreserven	168 677 069.19	160 979 299.12
Passiven aus Versicherungsverträgen	8 974 327 873.92	8 219 012 497.78
Reglementarisch gebundene Mittel	4 300 177.09	4 539 894.95
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	8 978 628 051.01	8 223 552 392.73
Wertschwankungsreserve Stiftung	2 282 700.00	2 165 000.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	228 810 317.00	212 765 647.55
<b>Freie Mittel Stiftung</b>		
Stand zu Beginn der Periode	8 571 565.71	8 211 517.67
Ertrags-/Aufwandüberschuss	512 985.34	360 048.04
Stand am Ende der Periode	9 084 551.05	8 571 565.71
<b>Total</b>	<b>9 900 699 500.87</b>	<b>9 107 675 527.98</b>

## Betriebsrechnung

in CHF	2014	2013
Beiträge Arbeitnehmer	413 366 538.90	384 038 754.20
Beiträge Arbeitgeber	500 600 544.25	463 616 574.95
davon Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-21 013 170.40	-16 818 734.61
Beiträge von Dritten	2 846 992.65	2 677 730.15
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	95 985 613.50	96 887 649.25
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	27 877 566.91	29 141 653.05
Einlagen reglementarisch gebundene Mittel	710.04	4 686 648.95
Zuschüsse Sicherheitsfonds	4 733 203.65	4 478 244.90
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	1 024 397 999.50	968 708 520.84
Freizügigkeitseinlagen	1 095 068 696.62	1 011 511 760.40
Einlagen bei Übernahmen von Versichertenbeständen in		
– freie Mittel	14 664 656.23	9 723 254.98
– Arbeitgeber-Beitragsreserven	3 283 486.31	4 387 273.05
Einzahlung Vorbezüge WEF/Scheidung	18 243 268.30	15 887 096.30
Eintrittsleistungen	1 131 260 107.46	1 041 509 384.73
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>2 155 658 106.96</b>	<b>2 010 217 905.57</b>
Altersrenten	-102 600 246.40	-90 706 248.65
Hinterlassenenrenten	-16 155 534.68	-14 761 376.65
Invalidenrenten	-39 127 807.35	-39 762 848.75
Übrige reglementarische Leistungen	-53 168 143.55	-53 037 385.55
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-139 041 612.80	-132 037 233.35
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-27 258 130.05	-23 316 464.09
Reglementarische Leistungen	-377 351 474.83	-353 621 557.04
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-885 606 442.87	-836 943 002.89
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-3 380 537.19	-6 752 623.47
Vorbezüge WEF/Scheidung	-44 753 343.65	-39 170 215.35
Austrittsleistungen	-933 740 323.71	-882 865 841.71
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-1 311 091 798.54</b>	<b>-1 236 487 398.75</b>
Auflösung/Bildung reglementarisch gebundene Mittel	261 139.71	-3 986 153.25
Auflösung/Bildung freie Mittel	-14 205 938.64	-6 179 781.69
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-6 581 438.67	-12 842 609.54
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-20 526 237.60	-23 008 544.48
Versicherungsleistungen	1 288 636 282.25	1 209 348 991.08
Überschussanteile aus Versicherungen	38 519 600.50	44 080 764.58
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1 327 155 882.75	1 253 429 755.66
Versicherungsprämien		
– Sparprämien	-697 798 128.55	-641 826 917.00
– Risikoprämien	-170 568 589.52	-161 825 539.75
– Kostenprämien	-51 654 737.50	-49 568 067.15
Einmaleinlagen an Versicherungen	-1 227 644 387.00	-1 147 155 556.95
Beiträge an Sicherheitsfonds	-3 530 111.00	-3 775 637.15
Versicherungsaufwand	-2 151 195 953.57	-2 004 151 718.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



in CHF	2014	2013
Zinsertrag Guthaben	7 274 579.58	7 129 583.91
Verzinsung reglementarisch gebundene Mittel	-21 421.85	-17 751.15
Verzinsung freie Mittel	-1 235 423.55	-1 171 282.90
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-5 178 684.73	-5 164 403.96
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-839 049.45	-776 145.90
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Erfolg Wertschriftenanlagen	926 059.15	1 302 602.19
Verzinsung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-277 281.95	-451 945.05
Verzinsung freie Mittel	-603 307.26	-807 347.24
Vermögensverwaltungskosten	-45 469.94	-43 309.90
Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Erfolg Anrechte Helvetia Anlagestiftung Aktien	713 959.15	1 433 609.40
Erfolg Anrechte Helvetia Anlagestiftung BVG-Mix Plus 30	263 256.00	47 348.20
Erfolg Anrechte Helvetia Anlagestiftung Immobilien	89 510.50	72 538.35
Zinsertrag flüssige Mittel	74.82	171.60
Zinsertrag Stiftungskapital	481.92	1 389.79
Vermögensverwaltungskosten	-90 410.00	-80 326.90
Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung	976 872.39	1 474 730.44
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	768 202.47	745 458.56
Sonstiger Ertrag	768 202.47	745 458.56
Allgemeine Verwaltung	-842 788.22	-834 600.96
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-116 951.20	-120 742.40
Aufsichtsbehörde	-154 650.10	-272 797.60
Verwaltungsaufwand	-1 114 389.52	-1 228 140.96
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	630 685.34	992 048.04
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-117 700.00	-632 000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	512 985.34	360 048.04

# Anhang zur Jahresrechnung.

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge (nachfolgend Stiftung) ist eine von der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG im Sinn von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) gegründete Sammelstiftung.

Die Stiftung bezweckt die versicherungsmässige Vorsorge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter, Erwerbsunfähigkeit und bei Tod für deren Hinterbliebene. Die Vorsorge erfolgt in erster Linie nach Massgabe des BVG und anderer Sozialversicherungsgesetze. Die Stiftung kann jedoch über die obligatorisch zu versichernden Leistungen hinaus Vorsorgeschutz gewähren.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Sinne der Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen (BS-0427). Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds BVG (Register-Nr. C1.22) angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

#### ■ Stiftungsurkunde

07.12.1961, letztmals revidiert am 08.06.2009

#### ■ Organisationsreglement

Januar 2013

#### ■ Wahlreglement

Januar 2014

#### ■ Personalvorsorgereglement

Januar 2014

#### ■ Teilliquidationsreglement

Juni 2009

#### ■ Rückstellungsreglement

April 2009

### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

#### 1.4.1 Stiftungsrat

##### ■ Arbeitgebervertretende

- Jean-Claude Diener, Mitglied
- Hanscaspar Kühnis, Vizepräsident bis 30.04.2014
- Paul-Albert Nobs, Mitglied
- Urs Lerch, Mitglied seit 01.05.2014
- Fritz Zahnd, Vizepräsident seit 01.05.2014, vorher Mitglied

##### ■ Arbeitnehmervertretende

- Mirjam Brucker, Präsidentin
- Stefan Burkart, Mitglied seit 01.01.2014
- Monika Freund, Mitglied
- Marc Rauber, Mitglied bis 31.07.2014

Da wegen Dienstaustritten die Liste der Nachrückenden faktisch ausgeschöpft war und die Neuwahlen unmittelbar bevorstanden, wurde auf eine Nachnomination verzichtet. Die Vakanz der Arbeitnehmervertretenden konnte mit Herrn Jörg Bläsi per 01.01.2015 geschlossen werden.

##### ■ Weitere zeichnungsberechtigte Personen

- Philipp Ammann
- Donald Desax
- René Eggimann
- Angela Godoy
- Thomas Klaiber
- Beat Müller
- Martin Müller

Für die Abwicklung der laufenden Geschäfte kann die Geschäftsführerin weitere zeichnungsberechtigte Personen bezeichnen.

## 1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### ■ Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

### ■ Experte für berufliche Vorsorge

Dipeka AG, Basel, Dominique Koch

### ■ Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Anzahl	2014	2013
Bestand 31.12. Vorjahr	10 477	10 921
Zugänge	1 011	1 027
Abgänge	-846	-1 471
<b>Bestand 31.12. Berichtsjahr</b>	<b>10 642</b>	<b>10 477</b>

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

### 2.1 Aktive Versicherte

Anzahl	2014	2013
Bestand 31.12. Vorjahr	98 121	91 642
Eintritte	27 818	26 683
Austritte	-20 247	-18 983
Pensionierungen	-1 321	-1 221
<b>Bestand 31.12. Berichtsjahr</b>	<b>104 371</b>	<b>98 121</b>

## 2.2 Rentenbezüger

Anzahl	2014	2013
<b>Altersrentner</b>		
Anfangsbestand	7 009	6 319
Zugänge	898	876
Abgänge	-181	-186
Endbestand Altersrentner	7 726	7 009
<b>Pensionierten-Kinderrentner<sup>1</sup></b>		
Anfangsbestand	81	66
Zugänge	49	40
Abgänge	-25	-25
Endbestand Pensionierten-Kinderrentner	105	81
<b>Invalidenrentner</b>		
Anfangsbestand	2 888	2 949
Zugänge	304	294
Abgänge	-282	-355
Endbestand Invalidenrentner	2 910	2 888
<b>Invaliden-Kinderrentner<sup>1</sup></b>		
Anfangsbestand	1 077	1 128
Zugänge	204	203
Abgänge	-235	-254
Endbestand Invaliden-Kinderrentner	1 046	1 077
<b>Ehegattenrentner</b>		
Anfangsbestand	1 463	1 371
Zugänge	201	199
Abgänge	-116	-107
Endbestand Ehegattenrentner	1 548	1 463
<b>Waisenrentner<sup>1</sup></b>		
Anfangsbestand	383	375
Zugänge	88	91
Abgänge	-70	-83
Endbestand Waisenrentner	401	383
<b>Total</b>		
Anfangsbestand	12 901	12 208
Zugänge	1 744	1 703
Abgänge	-909	-1 010
<b>Endbestand Rentenbezüger</b>	<b>13 736</b>	<b>12 901</b>

<sup>1</sup> Die Methodik für die Ermittlung der Rentenbezüger (Pensionierten-Kinderrentner, Invaliden-Kinderrentner und Waisenrentner) wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Vorjahreswerte werden ebenfalls gemäss der neuen Methodik ausgewiesen.

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Die angeschlossenen Unternehmen bilden innerhalb der Stiftung separate Vorsorgewerke. Die für die einzelnen Vorsorgewerke vereinbarten Vorsorgeleistungen werden durch einen Kollektivlebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (im Folgenden Helvetia genannt), datiert vom 23.12.2009, und den Nachtrag zum Vertrag, datiert vom 07.11.2012, sichergestellt.

#### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

#### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Vorsorgeaufwendungen zu tragen hat.

### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2014.

#### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

##### 4.2.1 Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

##### 4.2.2 Bewertungsgrundsätze

---

Flüssige Mittel	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

#### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Methodik für die Ermittlung der Rentenbezüger (Pensionierten-Kinderrentner, Invaliden-Kinderrentner und Waisenrentner) wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Vorjahreswerte werden ebenfalls gemäss der neuen Methodik ausgewiesen.

## 5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie der Teuerungsausgleich auf BVG-Risikoleistungen werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektivlebensversicherungsvertrag, datiert vom 23.12.2009, mit der Helvetia und den Nachtrag zum Vertrag, datiert vom 07.11.2012, sichergestellt.

### 5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in der Höhe von CHF 8'974'327'873.92 (Vorjahr: CHF 8'219'012'497.78) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia angelegt und verwaltet werden.

	2014	2013
Sparkapitalzinssatz BVG obligatorisch	1.75%	1.50%
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	1.25%	1.00%

Alle Renten sind rückversichert. Sie sind nicht rückkaufsfähig und werden deshalb auch nicht bilanziert. Das Deckungskapital für Rentner beträgt CHF 3'061'631'217 (Vorjahr: CHF 2'771'680'000). Die Berechnung und Auszahlung der Teuerung auf den BVG-Renten erfolgt durch den Rückversicherer.

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	5 322 150 184	4 880 882 031
BVG-Mindestzinssatz	1.75%	1.50%

#### 5.4 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Gutachten vom 28.01.2015, dass die Stiftung per 31.12.2014 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen zu bilden sind.

#### 5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung als reglementarisch gebundene Mittel bilanziert werden:

---

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
--------	------------	------------

#### Angelegt bei Helvetia

Reglementarisch gebundene Mittel	4 300 177	4 539 895
----------------------------------	-----------	-----------

#### 5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

#### 5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Es besteht ein Kollektivversicherungsvertrag mit der Helvetia, der sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen abdeckt (sog. Vollversicherungsmodell). Die Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Die Stiftung kann daher grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung fallen.

## 6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Anlagerichtlinien Helvetia Gruppe, Fassung vom 06.05.2013, und Umsetzungsrichtlinien für den Markt Schweiz, Fassung vom 09.08.2013

### 6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve auf Anlagen der Stiftung

in CHF	2014	2013
Wertschwankungsreserve am 01.01.	2 165 000	1 533 000
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	117 700	632 000
Wertschwankungsreserve am 31.12.	2 282 700	2 165 000
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</b>	<b>2 282 700</b>	<b>2 165 000</b>

Die Zielwertschwankungsreserve für die Anlagen der Stiftung beträgt 20% des Marktwertes der Kapitalanlagen der Stiftung.

### **6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien**

Grundsätzlich ist das gesamte Kapital bei der Helvetia angelegt.

Die Stiftung bietet den ihr angeschlossenen Vorsorgewerken unter gewissen Voraussetzungen an, freies Vermögen in Anrechten einer Anlagestiftung anzulegen. Unter dem Produktnamen «Anlage freier Mittel in der Helvetia Anlagestiftung» räumt sie damit den betroffenen Vorsorgewerken eine weitgehende Mitbestimmung in der Vermögensanlage ein. Die so investierten Vorsorgevermögen werden unter dem Titel «Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke» aufgeführt. Allfällige Kursänderungen wirken sich direkt auf das freie Vorsorgevermögen der entsprechenden Vorsorgewerke aus. Die Zahl der Vorsorgewerke mit individueller Anlage von freiem Vorsorgevermögen beträgt 9 (Vorjahr 9).

Daneben verfügt die Stiftung über eigene Anlagen im Umfang von CHF 11'619'120.75 (Vorjahr: CHF 10'833'611.61).

### **6.4 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending**

Sowohl die Stiftung als auch die einzelnen Anschlüsse halten ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagen und betreiben kein eigenes Securities Lending. Über ein allfälliges Securities Lending innerhalb der kollektiven Anlagen kann nichts ausgesagt werden.

### **6.5 Erläuterung der Netto-Ergebnisse aus Vermögensanlage**

In der Betriebsrechnung sind drei Teilergebnisse aus Vermögensanlage ausgewiesen.

Im Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke wird die Verzinsung der bei der Helvetia angelegten Guthaben ausgewiesen. Der von der Helvetia erhaltene Zins wird vollumfänglich den entsprechenden Kapitalien gutgeschrieben. Bei den angelegten Guthaben handelt es sich um die reglementarischen Mittel, die freien Mittel, die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären.

Das Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke zeigt den im Rahmen dieser Anlagen erzielten Ertrag in der Höhe von CHF 926'059.15 (Vorjahr: CHF 1'302'602.19) sowie dessen Verwendung durch die Vorsorgewerke.

Das Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung zeigt den Erlös, den die Stiftung durch die Anlage der Mittel aus einem im Zeitpunkt der Gründung durch die Helvetia gewährten Darlehen erzielen konnte. Das entsprechende Darlehen wurde per 31.12.2004 an die Helvetia zurückbezahlt. Das Ergebnis im laufenden Jahr betrug CHF 976'872.39 (Vorjahr: CHF 1'474'730.44). Der Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve wird den freien Mitteln der Stiftung zugewiesen.

### **6.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten**

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV vom 23.04.2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 107'178.00 (Vorjahr: CHF 102'377.00).
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.02% (Vorjahr: 0.01%).
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 100% (Vorjahr: 100%).



## 6.7 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

### 6.7.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 84'790'871.66 (Vorjahr: CHF 79'736'171.09) handelt es sich um Prämieguthaben. 2014 hat die Stiftung einen Verzugszins von 5% (Vorjahr: 5%) erhoben.

Die Risiko- und Kostenprämien sind jeweils per 31.01. respektive innerhalb von 30 Tagen nach Anschluss des Vorsorgewerks geschuldet. Die Sparprämien sind bis 31.12. zu entrichten. Die Stiftung überwacht den fristgerechten Prämien Eingang und leitet bei Verzug die notwendigen Forderungsprozesse ein.

Allfällig entstehende Prämienverluste der Stiftung werden nach Abzug der Verlustdeckung durch den Sicherheitsfonds BVG von der Helvetia getragen.

### 6.7.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in CHF	2014	2013
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	160 979 299.12	146 908 598.63
Einlagen	27 877 566.91	29 141 653.05
Einlagen aus neuen Verträgen	3 283 486.31	4 387 273.05
Verwendung für Prämienzahlung	-21 013 170.40	-16 818 734.61
Verwendung für Einmaleinlagen	-689 812.60	-1 253 429.00
Leistung aus Vertragsauflösungen	-2 876 631.55	-2 614 152.95
Verzinsung Vermögensanlage Vorsorgewerke	839 049.45	776 145.90
Verzinsung Individualanlage Vorsorgewerke	277 281.95	451 945.05
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.</b>	<b>168 677 069.19</b>	<b>160 979 299.12</b>

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden mehrheitlich mit 0.5% verzinst.

## 6.8 Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Das Vermögen der Stiftung sowie Teile der Vermögensanlagen auf Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke sind bei der Helvetia Anlagestiftung angelegt. Von dieser liegt eine schriftliche Bestätigung vor, dass sie keine Retrozessionen, Kickbacks oder ähnliche Zahlungen von Dritten erhält.

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 7.1 Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrentguthaben	109 461 721.66	103 085 224.69
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds	3 534 990.25	3 782 872.55
Überschussdepots	145 274 544.91	134 735 266.53
Arbeitgeber-Beitragsreserven	165 982 384.74	157 639 750.82
Reglementarisch gebundene Mittel	4 300 177.09	4 539 894.95
Freie Mittel der Vorsorgewerke	78 236 247.79	72 546 513.23
Vorausbezahlte Prämien	40 716 396.61	34 913 038.32
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	234 459 851.14	241 476 119.27
<b>Total Guthaben bei Helvetia (aus Vermögensanlage für Vorsorgewerke)</b>	<b>781 966 314.19</b>	<b>752 718 680.36</b>

Das Guthaben bei der Helvetia aus der Vermögensanlage der Stiftung beträgt im Berichtsjahr CHF 24'577.70 (Vorjahr: CHF 24'095.78).

### 7.2 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Vorausbezahlte Leistungen	40 001 111.60	36 501 151.05
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>40 001 111.60</b>	<b>36 501 151.05</b>

### 7.3 Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Geschuldete Prämien	84 298 025.86	78 767 248.92
Geschuldete Einmaleinlagen	492 845.80	968 922.17
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia</b>	<b>84 790 871.66</b>	<b>79 736 171.09</b>

### 7.4 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Im Voraus erhaltene Versicherungsleistungen	40 001 111.60	36 501 151.05
Im Voraus erhaltene Prämien	40 716 396.61	34 913 038.32
Pendente Einmaleinlagen	234 459 851.14	241 476 119.27
Übrige Rechnungsabgrenzung	251 869.70	147 045.90
<b>Total passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>315 429 229.05</b>	<b>313 037 354.54</b>

## 7.5 Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
<b>Angelegt bei Helvetia</b>		
Individuelle Überschüsse	124 694 242.86	112 814 328.78
Kollektive Überschüsse	20 580 302.05	21 920 937.75
Freie Mittel	78 236 247.79	72 546 513.23
<b>Total</b>	<b>223 510 792.70</b>	<b>207 281 779.76</b>
<b>Freie Mittel Vorsorgewerke in individueller Vermögensanlage</b>		
Kollektive Überschüsse	207 181.45	189 220.45
Freie Mittel	5 092 342.85	5 294 647.34
<b>Total</b>	<b>5 299 524.30</b>	<b>5 483 867.79</b>
<b>Freie Mittel Vorsorgewerke gesamt</b>		
Individuelle Überschüsse	124 694 242.86	112 814 328.78
Kollektive Überschüsse	20 787 483.50	22 110 158.20
Freie Mittel	83 328 590.64	77 841 160.57
<b>Total</b>	<b>228 810 317.00</b>	<b>212 765 647.55</b>

## 7.6 Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung der Altersguthaben.

### 7.6.1 Erläuterung Ertrag aus Versicherungsleistungen

in CHF	2014	2013
Versicherungsleistungen	1 288 636 282.25	1 209 348 991.08
Überschüsse aus Versicherungen	38 519 600.50	44 080 764.58
<b>Total Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>1 327 155 882.75</b>	<b>1 253 429 755.66</b>

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektivlebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. Dabei werden Überschüsse separat ermittelt, bezogen auf den Spar-, Risiko- und Kostenprozess. Entsprechend können Risiko-, Kosten- oder Zinsüberschüsse zur Ausschüttung kommen.

Die ausgeschütteten Überschüsse wurden gemäss folgender Aufstellung verwendet:

in CHF	2014	2013
Individuelle Ansammlung	35 060 988.45	39 779 189.23
Kollektive Ansammlung	3 258 001.80	4 033 038.20
Gutschrift auf Inkassokonto	200 610.25	268 537.15
<b>Total Überschüsse</b>	<b>38 519 600.50</b>	<b>44 080 764.58</b>

Grundsätzlich erfolgt die Ansammlung der Überschüsse auf individueller Basis. Die Vorsorgekommission kann davon abweichend eine kollektive Ansammlung oder Gutschrift auf das Inkassokonto beschliessen.

## 7.6.2 Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	2014	2013
Risikoprämie	-166 551 560.87	-158 097 376.30
Kostenprämie	-51 654 737.50	-49 568 067.15
Sparprämie	-697 798 128.55	-641 826 917.00
Teuerung	-4 017 028.65	-3 728 163.45
Einmaleinlagen	-1 227 644 387.00	-1 147 155 556.95
Beitrag an Sicherheitsfonds	-3 530 111.00	-3 775 637.15
<b>Total Versicherungsaufwand</b>	<b>-2 151 195 953.57</b>	<b>-2 004 151 718.00</b>

## 7.7 Erläuterung Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen

in CHF	2014	2013
Mahnkostenvergütung Helvetia	580 274.47	558 852.29
Kostenvergütung Wohneigentumsförderung	187 928.00	186 606.27
<b>Total Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen</b>	<b>768 202.47</b>	<b>745 458.56</b>

## 7.8 Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	2014	2013
Mahnkosten	-580 274.47	-558 852.29
Kosten Wohneigentumsförderung	-187 928.00	-186 606.27
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-116 951.20	-120 742.40
Aufsichtsbehörde	-154 650.10	-272 797.60
Allgemeine Verwaltung	-74 585.75	-89 142.40
Eigene Verwaltungskosten Stiftung	-346 187.05	-482 682.40
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>-1 114 389.52</b>	<b>-1 228 140.96</b>

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigungsverfügung für die Jahresrechnung 2013 ist bis zum Revisionszeitpunkt nicht eingetroffen.

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1 Teilliquidationen

Im Jahr 2014 hat es einige Teilliquidationen gegeben. Diese wurden reglementskonform abgewickelt. Wo freie Mittel vorhanden waren, wurden diese entsprechend verteilt.

### 9.2 Separate Accounts

Einige Vorsorgewerke haben freie Mittel individuell angelegt.

### 9.3 Offenlegung FATCA-Status

Die Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge ist eine der Vorsorge dienende Einrichtung und ist eine befreite Nutzungsberechtigte. Sie ist ein nichtrapportierendes schweizerisches Finanzinstitut und muss sich bei den US-Steuerbehörden nicht registrieren lassen.

### 9.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung haben.

Basel, 15. April 2015

Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge



Mirjam Brucker  
Stiftungsratspräsidentin



Fritz Zahnd  
Vizepräsident des Stiftungsrats

# Bericht der Revisionsstelle.

Quelle: KPMG AG, Zürich



**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfung  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach 1872  
CH-8026 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31  
Telefax +41 58 249 44 06  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der  
**Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel**

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helvetia Sammelstiftung für personalvorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.



#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Stefan Inderbinen  
Zugelassener Revisionsexperte



Christoph Vonder Mühl  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 15. April 2015

#### Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**Helvetia Sammelstiftung  
für Personalvorsorge**

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel  
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001  
[www.helvetia.ch/helvetia-stiftung](http://www.helvetia.ch/helvetia-stiftung)

**Ihre Schweizer Versicherung.**

